

Das war der „neue“ Heidelberger Herbst

Das Wetter spielte mit, die Massen strömten, und die Neuerungen waren durchaus gelungen – Eine Nachlese in Bildern unseres Fotografen Stefan Kresin



Prost auf den „Herbst“ (v. l.): Moderator Micha Hörnle, Weinkönigin Larissa, OB Eckart Würzner, Cambridges Stadtoberhaupt Jenny Bailey und Fastnachtler Perkeo bei der Eröffnung.



Teilweise wurde es ganz schön eng auf der Hauptstraße. Nach Polizeischätzungen besuchten im Lauf des Tages zwischen 300 000 und 350 000 Menschen den „Heidelberger Herbst“. Da half manchmal nur noch das Ausweichen in die Seitengassen.



Beeindruckende Show: Junge Zulu-Tänzer aus Heidelberg in Südafrika präsentierten nach der Eröffnung traditionelle Tänze aus ihrer Heimat.

rie. Der „Heidelberger Herbst“ ist nicht zu stoppen – auch nicht durch einen direkt vor der Marktplatz-Bühne geparkten Laster, für den die Zündschlüssel unauffindbar bleiben. Das Gefährt wird kurzerhand weggeschleppt. Pünktlich um 11 Uhr gibt Oberbürgermeister Eckart Würzner auf der großen Bühne vor dem Rathaus den Startschuss für das Altstadt-fest, das in diesem Jahr frei nach dem Motto „Alles neu macht der Herbst“ mit zahlreichen Neuerungen aufwartete.

Auf zehn Bühnen wird musikalisch so Vielfältiges präsentiert, dass wirklich für jeden Geschmack etwas dabei ist. Kulinarisch gilt das sowieso – es gibt Speisen aus unzähligen Ländern. Doch bei aller Internationalität ist die lokale Anbindung deutlich größer als in den vergangenen Jahren. Über 60 Vereine, mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr, sind vertreten. „Das bürgerschaftliche Engagement macht den Herbst noch facettenreicher, noch schillernder“, freut sich Veranstaltungsleiterin Angela Pfenninger.

Außerdem war das Fest nun mehr in Richtung Fluss ausgerichtet. Der beliebte Flohmarkt wurde an den Neckar verlegt. Fast 100 Stände auf den Neckarstaden und sogar auf der alten Brücke boten vieles feil, was das Herz des Schnäppchenjägers begehrt. Eine rundum gelungene Neuerung, denn hier ist schlicht mehr Platz als in den engen Gassen oberhalb der Hauptstraße. „Wann hat man das schon mal, shoppen auf der Alten Brücke?“, lobt Anne Zink aus Rohrbach das neue Flair des Flohmarktes.



Schnäppchenjäger mussten früh aufstehen, denn der Flohmarkt startete schon um sieben Uhr morgens. Neu war der Flohmarkt in den Gassen zum Neckar hin.



Forderung: Die Indie-Folk-Band „Idiots in the Crowd“ machte ihren Auftritt zur Demonstration: Im nächsten Jahr soll der „Herbst“ eine Woche dauern – „und immer bei diesem Wetter“.

Auktionator Spuhler

Die kulturelle Aufwertung des Volksfestes – das hatte man wohl mit der Schaffung der Kulturmeile im Sinn, die vom Theater über das Kurpfälzische Museum bis zur Stadthalle führt. Im Theater bieten Ausschnitte aus neuen Theaterproduktionen einen Vorgeschmack des kommenden Programms. Intendant Peter Spuhler zeigt bei der der Kostümversteigerung seine Anpreisungskunst. „Ich bitte Sie, eine Original-Theater-Requisite zum Spottpreis von 32 Euro – da geht noch mehr.“ Erstmals war die große Bühne vor dem Rathaus fest in Heidelberger Hand. Die Heidelberger Brauerei präsentierte gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Zeitung und der Halle 02 ein vielfältiges Musikprogramm. Am Mittag spielten viele Bands aus der Region, ehe am Abend der Heidelberger HipHop-Pionier Toni L. gemeinsam mit Safarisounds die Massen endgültig zum Ausflippen brachte.

Ein rundum gelungener „Herbst“ also, der viel zu schnell zu Ende geht. Da lohnt es sich durchaus einmal über die Idee des Sängers der Band „Idiots in the Crowd“, die am Mittag auf Marktplatz-Bühne mit Indie-Folk-Rock begeistern, nachzudenken: „Wir fordern, dass der ‚Herbst‘ nächstes Jahr auf eine Woche ausgedehnt wird – und immer bei diesem Wetter.“



„Steh sie mir?“ – Auch jede Menge Kleidung wurde feilgeboten.



Ein Pluspunkt: Die neuen Hinweisschilder sorgten für bessere Orientierung.



Mit einem Tänzchen wurde der Mittelaltermarkt auf dem Uniplatz gefeiert. Dort ließ es sich auch herrlich – wenn auch nicht jugendfrei – in den Zubern baden.



Auch eine Neuerung beim „Herbst“ – die Kulturmeile. Zum ersten Mal wurden „Kulturschaffende“ ermuntert, beim großen Fest mitzumachen – hier eine Performance im Garten des Kurpfälzischen Museums.



Für die Kinder ist der „Herbst“ ein Paradies: Hier bekommt man Spielsachen, Cola, Ballons, Süßigkeiten und jede Menge toller Sachen, die man normalerweise nicht jeden Tag kriegt.



Noch steht er dem Theater vor, doch mit seinem Auktionstalent könnte Intendant Peter Spuhler morgen auch bei „Christie's“ anfangen.